



Liebe Leserinnen und Leser,

Internationale Klimaverhandlungen wie die COP23 in Bonn, strikte Verbote zum Einsatz von Plastiktüten und Einweggeschirr, Erzabbau-Stopp in artenreichen Küstengebieten oder politische Umsetzungskataloge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen sind eine Möglichkeit, eine ökologisch und sozial verträgliche Entwicklung voranzutreiben. Konkrete, zukunftsfähige Projekte sind eine andere Form der Unterstützung. Ein Vorteil ist dabei, dass sie in der Regel ohne politisches Debatte und Tauziehen auskommen

Ein weiterer Pluspunkt: Schon unsere Jüngsten können als Zukunftsgestalter*innen oder Klima-Retter*innen erfolgreich mitmischen und quasi mit Kaffeesatz-Tüftler*innen, Ozean-Müllreiniger*innen, Bücher-Retter*innen, Saatgut-Fair-Teilenden, klimasparenden Studierenden und weiteren Welt-Fair-Besser*innen an einem Strang ziehen.

Verfolgen Sie mit der vorliegenden Ausgabe unseres Netzwerkbriefes die lokalen, regionalen und internationalen Bemühungen um die Welt von heute und morgen, testen, je nach Geschmacks- und Gemütslage, die eine und andere Projektidee aus und schauen mal, wo Sie in puncto Nachhaltigkeit stehen.

Ich wünsche Ihnen aufschlussreiche und motivierende Einsichten bei der Lektüre.

Ihr Chris Baudy
Freier Journalist & Bildungsautor
<http://www.nun-dekade.de/zertifizierte-akteure/hamburg/>



- **HARBURG NEWS: Aktuelles vor Ort**
Preisverleihung im Harburger Rathaus
HARBURG21 wird 20
Weniger Fahrgäste im Heideshuttle
- **HAMBURG & weiterreichende NEWS:**
Hamburg: Bio-Abfalltüten für die Biotonne
Hamburg: Umsetzung der SDGs
Hamburg: Future Policy Award 2017
Hamburg: Deutscher Klimapreis für Schüler-Solarprojekt
Hamburg: Klimaschutzbuch für Studierende
Hamburg: KITA21-Auszeichnung für 18 Kitas
Pinneberg: Fünf Klima-Retter Kitas ausgezeichnet
Berlin: Ausgezeichnete Taten für Morgen
Berlin: Kaffeesatz-Tassen
Berlin: SirPlus
Berlin: Fairer Handel wächst
Mühlheim: Rewe verbessert Hühnerhaltung
Legau: 5. One World Award verliehen
London: Wander- oder Laufstrom?
Delft: Maritime Müllbeseitigung
New Delhi: Verbot von Einwegplastik
Nairobi: Plastiktütenverbot
Seattle: Weniger Plastik in Restaurants
Philippinen: Solarlampen aus PET-Flaschen
Santiago: Dominga Hafenminenprojekt abgelehnt
USA & Europa: Plastik in Meersalz und Trinkwasser
Global: Ressourcenhunger
- **SCHON NOTIERT? Veranstaltungen**
in Harburg und Umgebung sowie in der Region
- **TIPPS: für ...**
Aktive – Bildungstätige und -hungrige – Cineast/innen
Hobby-Köchinnen und -Köche oder Gärtner*innen –
Kreative – Leseratten – Web-Surfer/innen
- **ZUM WEITERDENKEN:**
Car-Sharing?

HARBURG NEWS

Preisverleihung im Harburger Rathaus

Am 24. November 2017 werden die Vorsitzende der Bezirksversammlung Harburg, Birgit Rajski und der Bezirksamtsleiter Thomas Völsch den Fünften Harburger Nachhaltigkeitspreis verleihen. Die Koordination hatte HARBURG21 übernommen. Wie auch in den Vorjahren gibt es ein Rahmenprogramm mit Grußwort, Vorstellung aller Bewerberprojekte, Laudatio für die Gewinner*innen, musikalische Beiträge und bio-faires Catering. Mehr dazu s.u. in der Rubrik „Schon notiert?“ Hintergründe zum Preis finden Sie hier >> <https://www.harburg21.de/de/mitmachen/nachhaltigkeitspreis/>.

HARBURG21 wird 20

Fünf Jahre nach Rio – dem wegweisenden UN-Erdgipfel für das 21. Jahrhundert in 1992 – hat die Bezirksversammlung Harburg die „Lokale Agenda 21 HARBURG21“ aus der Taufe gehoben. Arbeitsgruppen formierten sich, ein kommunales Agenda 21-Büro wurde installiert, der Förderverein wurde gegründet und der sogenannte Agenda 21-Prozess nahm seinen Lauf. Anlässlich des 20. Geburtstags von HARBURG21 findet am 8.12. 2017 ein Netzwerktreffen statt. Auf dem Programm stehen u.a. ein Vortrag des renommierten Klimaforschers Prof. Dr. Mojib Latif sowie eine Diskussionsrunde mit Vertreter*innen aus Politik/Verwaltung, Bildung und Wirtschaft zum Umwelt- und Klimaschutz vor Ort (Globale Entwicklungsziele Nr. 11-14)). Dazu gibt es ein künstlerisches und kulinarisches Rahmenprogramm sowie eine Poster-Ausstellung im Foyer. Die Veranstaltung wird im Harburger Rathaus stattfinden. Einlass ist um 16:30 Uhr.

Weniger Fahrgäste im Heideshuttle

Der Sommer hat in diesem Jahr die Nutzerquote des Heideshuttles buchstäblich verregnet. 7% weniger Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr nahmen den kostenlosen Ringrouten-Busservice zwischen Soltau und Buchholz in Anspruch. Besonders schlechte Wetteraussichten für die Wochenenden drückten aufs Gemüt und die Lust, sich umwelt- und klimafreundlich in die Lüneburger Heide zu begeben. Insgesamt hatten knapp 59.000 Fahrgäste das Shuttle-Angebot genutzt. Wie wird es weitergehen? Wer Anregungen hat, kann sie gerne bei den beteiligten Gemeinden anbringen. Weitere Infos gibt es unter >> <http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/aktuelles-und-presse/>

H A M B U R G & bundesweite & internationale N E W S

Hamburg: Bio-Abfalltüten für die Biotonne

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) hält für Haushalte mit Bio-Tonne neue Bio-Abfalltüten parat, die komplett biologisch abbaubar sind. Es handelt sich dabei um Papiertüten, die innen mit Wachs beschichtet sind. Pro Haushalt sind 30 Tüten kostenfrei. Sie können unter >> <http://www.stadtreinigung.hamburg/biotuete> bestellt werden. Wer mehr Tüten braucht, gehe mit dem Bestellcoupon zum Recyclinghof und zahle 1.50 EUR pro Zehnerpack oder zu Budnkowski und erstet 30 Tüten für 4.50 EUR.

Hamburg: Umsetzung der SDGs

In der Senatsdrucksache Nr. 21/9700 vom 4. Juli 2017 zur „Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in Hamburg“ legt die Hansestadt dar, wie sie die 17 Hauptziele der SDGs (Sustainable Development Goals) umsetzen will. Darin legt Hamburg die vier Handlungsschwerpunkte Umwelt und Stadt, Nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt, Bildung und Wissenschaft fest, ordnet ihnen die entsprechenden SDGs zu und benennt bisherige und zukünftige Maßnahmen. Speziell den Zielen Nr. 4 „Bildung“ und Nr. 4.7 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) steht u.a. der Entwurf eines „Masterplans BNE“ auf dem Plan, den die behördenübergreifende Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ (HLN) mit Aktiven aus der Hamburger Bildungslandschaft in verschiedenen Arbeitsgruppen (AG) erarbeiten wird. HARBURG21 ist auch dabei: Unser Lenkungsgruppenmitglied Jürgen Marek leitet gemeinsam mit Jürgen Forkel-Schubert (langjähriger Referent für Umweltbildung und BNE-Experte bei der Hamburger Umweltbehörde) die AG Bezirke. Die Senatsdrucksache können Sie hier direkt herunterladen

>> <http://www.buergerschaft-hh.de/ParlDok/dokument/58508/umsetzung-der-nachhaltigkeitsziele-der-vereinten-nationen-in-hamburg.pdf>. Mehr zu den SDGs lesen Sie hier >> <https://www.harburg21.de/de/agenda-21/agenda-2030/>.

Hamburg: Future Policy Award 2017

Der in Hamburg ansässige Weltzukunftsrat World Future Council WFC vergibt jedes Jahr einen Preis für die beste zukunftsweisende Gesetzgebung, den Future Policy Award. In diesem Jahr würdigte der WFC herausragende Gesetze zur Bekämpfung von Desertifikation (Versteppung). Gold ging an Äthiopien (Fokus: Tigray Region), Silber bekamen Brasilien (bezüglich des Zisternen Programmes) und China für das Gesetz zur Prävention und Kontrolle von Versteppung. Bronze erhielten Australien für den Schutz indigener Völker, Jordanien für seine neue Weidelandstrategie und Nigeria für die „3N Initiative Nigerianer ernähren Nigerianer“. Ferner erhielt das internationale Netzwerk „4 pro 1000 Initiative“ den Future Policy Vision Award für seinen Einsatz für eine nachhaltige Landwirtschaft. Erfahren Sie mehr hier

>> <https://www.worldfuturecouncil.org/de/p/2017-desertifikation/>

Hamburg: Deutscher Klimapreis für Schüler-Solarprojekt

Das Projekt „Grünes Licht für Togo“ der Stadtteilschule Barmbek konnte die Jury vom Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung 2017 überzeugen und wurde von ihr mit einem der 15 Anerkennungspreise von 1.000 EUR bedacht. Über Mikrokredite erhalten Bedürftige in Togo Solarlampen, damit sie die umwelt- und gesundheitsschädlichen Petroleumlampen ausrangieren können. Insgesamt hatten sich bundesweit 140 Schulen beworben. Fünf davon (aus Darmstadt, Lüneburg, Lenggries, Neudietendorf, Rüsselsheim) erhielten jeweils 10.000 EUR Preisgeld. Weiteres finden Sie hier

>> <https://umweltstiftung.allianz.de/aktuelles/news/2017/kp17-gewinner/>.

Hamburg: Klimaspargbuch für Studierende

Seit Semesterbeginn ist es wieder da: Das zweisprachige (Deutsch/Englisch) Klimaspargbuch für Studierende 2017/2018 liegt in allen Hamburger Hochschulen aus für Studienbeginnende – mit Gutscheinen, klimafreundlichen Ausflugs- und Studien-Tipps, nachhaltigen Apps, Mitmachaktionen u.v.m. Details lesen Sie hier:

>> <http://www.klimaspargbuch.net/klimaspargbuecher/2017.html>

Hamburg: KITA21-Auszeichnung für 18 Kitas

Auch Kitas können Nachhaltigkeit. Am 7. September 2017 konnten sich 18 Kitas über ihre Auszeichnung als „KITA21“ freuen. Zwei von ihnen kommen aus Harburg und haben sich bereits mehrfach als KITA21-Institution bewährt: die Kita

Eddelbüttelstraße (Phoenixviertel) und die Kinderstadt Kita Hafencampus (Harburger Binnenhafen). „KITA21 – die Zukunftsgestalter“ ist eine Bildungsinitiative der vielfach ausgezeichneten S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung (zuletzt im März 2017 als „Projekt Nachhaltigkeit 2017“ des Rates für Nachhaltigkeit). Seit 2008 unterstützt die S.O.F. Erzieher*innen mit Beratungen und Fortbildungen dabei, ihre Bildungsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten, und zeichnet vorbildliche Projekte aus, die schrittweise die gesamte Kita in den Lernprozess einbeziehen und sie so zu einem gemeinsamen zukunftsfähigen Lern- und Lebensort für pädagogisches und technisches Personal und die Kinder (um-) gestalten. Bislang gibt es 245 ausgezeichnete Kitas. Mehr Infos unter >> <https://www.kita21.de/>

Pinneberg: Fünf Klimaretter-Kitas ausgezeichnet

Südholstein rüstet sich für den Klimawandel – auch in den Kitas. Die Erzieher*innen von fünf Kindertagesstätten etwa aus Holm, Norderstedt, Elmshorn erarbeiteten mit den Kindern Möglichkeiten zur Abfallvermeidung und umweltbewussten Ernährung, zu Energie-Effizienz und verantwortungsvollen Konsummustern und setzten entsprechende Maßnahmen vor Ort erfolgreich um: Mülltrennung, Tauschbörsen und Reparaturwerkstätten für Spielzeug, Einkauf von regionalen und saisonalen Produkten, Energiesparmaßnahmen usw. Bislang wurden insgesamt 36 Kitas mit der „KITA21- Die Klimaretter“-Plakette ausgezeichnet. Weiteres unter >> <https://www.kita21.de/netzwerk/kita21-in-sh/s%C3%BCdholstein/>

Berlin: Ausgezeichnete Taten für Morgen

Bei dem Wettbewerb des Rates für Nachhaltigkeit „Projekt Nachhaltigkeit 2017“ konnten sich 67 Bewerber*innen für die Auszeichnung qualifizieren. In Ulm, Düsseldorf, Hamburg und Erfurt fanden die Auszeichnungsveranstaltungen statt, organisiert von den vier RENN (Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien). Die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung, die gemeinsam mit der Leuphana Universität Lüneburg das Bildungsprojekt KITA21 seit 2008 erfolgreich durchführt, ist eine der Preisträger*innen aus dem Norden Deutschlands, die ihre Urkunde und Tafel bei der RENN.nord (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, SDW) entgegennehmen konnten. Infos unter

>> <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailansicht/artikel/zukunft-gestalten-67-nachhaltige-projekte-ausgezeichnet/> und >> <http://www.tatenfuermorgen.de/projekt-nachhaltigkeit/projekte/alle-projekte/>

Berlin: Kaffeesatz-Tassen

Kaffeesatz ist zwar auch gut für den Komposthaufen, aber nicht in rauen Mengen. Diese können auch einem anderen ökologisch-sozial-wirtschaftlichem Zweck zugeführt werden: Kaffeesatz, mit nachwachsenden Rohstoffen verhärtet und ohne Weichmacher und Erdöl, ist der Stoff aus dem eine neue, leicht-gewichtige Kaffeetassen-Kollektion mit Untertasse hervorgeht. Sie sind spülmaschinenfest. Der Kaffeesatz kommt von den umliegenden Gastronomien, die Herstellung ist in Deutschland und bindet Werkstätten für Menschen mit Handicap ein. Und: Die Tassen, die es zurzeit in den Größen von Espresso- und Cappuccino-Tassen gibt, können wieder recycelt werden, wenn sie nicht mehr gefallen. Kostenpunkt: pro Espresso-Tasse und Untertasse 14,90 plus Versand (ca. 3.95 EUR beziehungsweise 19,90 EUR plus Versand für die Cappuccino-Variante. Alles Weitere und der „Weducer-Becher“ gibt es beim Start-Up Kaffeeform des Erfinders Julian Lechner unter >> <https://www.kaffeeform.com/>.

Berlin: SirPlus

Hinter diesem Wortspiel („sö(r)plas“ als Anspielung auf Englisch surplus = Überschuss) steht eine neue Marktoffensive gegen Lebensmittelverschwendung: Der zweite deutsche Reste-Supermarkt öffnete im September in Berlin-Charlottenburg und folgte damit dem Beispiel der Kölner Lebensmittelretter*innen „The Good Food“. Die andernorts aussortierten, verdellten Äpfel, krumme Spitzpaprika, Brote vom Vortag oder bald fällige Joghurts usw. finden hier auf 70 qm noch Absatz und sind bis zu 70 % günstiger als ihre „perfekten“ Ausgaben. 20 % der zur Verfügung gestellten Lebensmittel gehen direkt an soziale Einrichtungen. Bald soll auch ein Lieferservice in einer „Retterbox“ eingerichtet werden. Vorbestellung und weitere Informationen unter >> <https://sirplus.de/>.

Berlin: Fairer Handel wächst

Der Faire Handel ist auf Erfolgskurs: 2016 belief sich der Umsatz auf 1,3 Milliarden Euro – auch durch erhöhte Endverbraucherpreise. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet der Faire Handel eine Steigerung von 14 %. Mit 36 % hat Kaffee den größten Anteil hat Kaffee im Kaffeetrinkerland Deutschland, drei Viertel des verkauften Kaffees war bio-zertifiziert. Dieser Aufwärtstrend täuscht allerdings über den immer noch geringen Marktanteil von fairem Röstkaffee hinweg: 4,4%. Weitere Details ergeben sich auf >> <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-fakten/>.

Mühlheim/Ruhr: Rewe verbessert Hühnerhaltung

Der Supermarktriase Rewe setzt auf mehr Tierethik durch bessere Produktionsbedingungen für Rewe-Eier: Das Projekt „Spitz & Bube“ setzt dem Schnäbelkürzen bei Legehennen und der Tötung männlicher Küken in der konventionellen (Freiland-) Haltung ein Ende. Mehr dazu siehe >> <https://nachhaltig.rewe.de/projekte/spitz-und-bube/>. Solche „nicht diskriminierenden“ Tierwohleier gibt es schon länger beim Bio-Supermarkt Alnatura und der Bio Company und bei den meisten Demeter-Eier-Anbietern.

Legau (Allgäu): Fünfter One World Award verliehen

Der von Joseph Wilhelm (Geschäftsführer Rapunzel Naturkost) und Markus Abel (Geschäftsführer von IFOAM-Organics International) initiierte Eine-Welt-Preis „**One World Award (OWA)**“ ist mittlerweile zum bedeutendsten internationalen Bio-Preis avanciert, der an Bewerber*innen aus aller Welt vergeben wird. In diesem Jahr freuten sich über ein Preisgeld von jeweils 5.000 EUR plus OWA-Medaille: Professor Amin Babayev aus Aserbaidschan, Nasser Abufarha (Canaan Project) aus Palästina und Martha-Jean Shamiso Mungwashu aus Simbabwe. Zudem überreichten Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller und Joseph Wilhelm (Gründer von Rapunzel Naturkost) den **OWA Grand Prix** mit je 15.000 EUR und OWA Statue an den indischen Ministerpräsidenten Shri Pawan Chamling und die Vertreter des United World Colleges (UWC) aus Freiburg und dem indischen Pune für ihr herausragendes Engagement. Lesen Sie mehr unter >> <https://www.one-world-award.de/2017-one-world-award.html>

London / UK: Wander- oder Laufstrom?

Energiefahrräder sind eine feine Sache – schweißtreibende, umwelt- und klimafreundliche Quellen erneuerbarer Energie. Flüsterasphalt absorbiert dank seiner „Hohlräume“ Fahrgeräusche auf der Fahrbahn. In London geht es buchstäblich einfacher: Auf einem „intelligenten“ Kachelweg in der Bird Street im Westend erzeugen Fußgänger auf 10 qm durch Schreiten, Laufen oder Hüpfen geräuscharm Strom, der umliegende LED-Straßenlampen bedient. Zudem können Fußgänger*innen per App ihre „Leistung“ überprüfen und bei viel Einsatz auch einen Gutschein der nahe gelegenen Geschäfte erhalten. Der technische Lauf-Kniff stammt aus dem Hause PaveGen und wurde jüngst auch auf dem Berliner Lichtfestival (Festival of Lights 6 – 15. Oktober 2017) zum Einsatz gebracht (>><http://www.pavegen.com/>).

Delft/Niederlande: Maritime Müllbeseitigung

2018 soll die große Meeres-Aufräumaktion mit dem größten Müllteppich im Pazifischen Ozean zwischen Hawaii und Kalifornien beginnen – mit mehrfach ausgezeichneter Technologie. Die Testphase wurde gerade in der Nordsee eingeleitet. Wenn alles weiter nach Plan geht, liegt die niederländische Initiative Ocean Cleanup gut in der Zeit: Bei der Gründung 2013 war die Vorgabe, bis 2018 die Meeresreinigung zu starten. Es gibt viel zu tun, denn mittlerweile verunreinigen 3 Trilliarden (EU Maß: 10¹⁸) Plastikteilchen unsere Meere. Im Nord- und Süd-Pazifik, Atlantik und Indischen Ozean kommt es zu besonderen Konzentrationen (Wirbel). Die von Menschen unbewohnte südpazifische Koralleninsel „Pitcairn Islands (Henderson Islands)“ hat derzeit das größte Aufkommen an Plastik-Strandgut. Mehr zum Projekt finden Sie hier auf Englisch >> <https://www.theoceancleanup.com/>. Weitere Infos bietet sehr übersichtlich der **Meeresatlas** unter >> https://www.boell.de/sites/default/files/web_170607_meeresatlas_vektor_v102_1.pdf

New Delhi / Indien: Verbot von Einwegplastik

Aufräumen ist gut, Vorbeugen – durch Verbote – ist besser: Im gesamten Stadtgebiet und Umland von Neu Delhi sind seit Anfang 2017 Plastikbecher, -geschirr und -Tüten verbannt, um den Umweltschäden zu Land, zu Wasser und in der Luft (durch die Müllverbrennung) und den daraus resultierenden Gesundheitsrisiken radikal zu begegnen. Bei Nichteinhaltung drohen Geldstrafen. Ob das Gesetz auch konsequent zur Anwendung kommen wird, wird sich noch erweisen müssen. Diese und weitere News zum Thema finden Sie unter

>> <http://www.independent.co.uk/news/world/asia/india-delhi-bans-disposable-plastic-single-use-a7545541.html>

Nairobi / Kenia: Plastiktütenverbot

Ähnlich wie in Neu Delhi wird auch in Nairobi der Plastikflut der Kampf angesagt: Seit August 2017 sind Herstellung, Einfuhr und Gebrauch von Plastiktüten in dem ostafrikanischen Land strafbar. Vorgesehen sind Haftstrafen bis zu vier Jahren oder Geldbußen bis zu 40.000 USD. Damit schließt sich Kenia anderen afrikanischen Staaten wie Kamerun, Guinea-Bissau, Mali, Tansania, Uganda, Äthiopien, Mauretanien und Malawi im Kampf gegen den Plastiktütenmüll an. Weltweit haben 40 Staaten ähnliche Verbote gesetzlich verankert. (Infos aus Berliner Morgenpost und The Washington Post). In Deutschland dürfen Plastiktüten nur gegen Entgelt ausgegeben werden. Einige Einzelhändler haben hierzulande Plastiktüten bereits abgeschafft und bieten Papier- und Mehrwegalternativen an.

Seattle/USA: Weniger Plastik in Restaurants

Seattle ist die erste US-Amerikanische Stadt, die dem Mehrweg den Vorzug zum Einweg in seinen Restaurants gibt und den Gebrauch von Plastikgeschirr, -Strohhalmen (englisch *plastic straws*) und Co. ab 1. Juli 2018 verbietet. Kompostierbare und wiederverwendbare Alternativen sind angesagt. Allerdings war es ein langer Weg: Seit 2008 existierte eine entsprechende Verordnung zum Abbau von Plastikutensilien von der aber Restaurants bis dato ausgenommen waren (Lebensmittelhändler und -Lieferanten sind immer noch ausgeschlossen). Bereits jetzt läuft eine Vorbereitungskampagne „Strawless in Seattle“ der Lonely Whale Foundation. Prima nachahmenswerter Vorstoß zur (verordneten) Reduzierung des sogenannten Plastik-Fußabdrucks (*plastic footprint*) für drüben und hüber. Details gibt es unter

>> <https://www.ecowatch.com/seattle-ban-plastic-straws-2476937005.html> und >> <https://www.seattletimes.com/seattle-news/the-last-straw-seattle-will-say-goodbye-to-plastic-straws-utensils-with-upcoming-ban/>

Philippinen: Solarlampen aus PET-Flaschen

Bis Plastik aus unserem Lebensumfeld komplett verschwindet, dauert es sicherlich noch eine Weile. Bis dahin lässt sich allerhand Nützliches aus diesem Material herstellen. Mit ganz einfachen Mitteln, wie der brasilianische Mechaniker Alfredo Moser zeigt. Auf den Philippinen erhellt bereits seit 2012 das Upcycling-Projekt „Liter of Light“ der dort gegründeten gemeinnützigen Stiftung „MyShelterFoundation“ das Leben der dortigen Bevölkerung – mit einer gebrauchten Plastikflasche als Solar-Glühbirne. Die mit Wasser und etwas Bleichmittel gefüllte Flasche wird in der Luke des Blechdachs so angebracht, dass eine Hälfte ins Tages-Licht und die andere ins Zimmer ragt. Bei Sonnenschein verteilt sich das Tageslicht im Wasser und beleuchtet den Raum wie eine 55 Watt Glühbirne. Wie lange wohl so eine Plastiklampe (biologisch-chemisch unbedenklich) hält? Und was ist bei Nachtanbruch? Inzwischen gibt es kleine LED-Lampen mit Minisolarzellen, die in den Flaschen aufgehängt werden können. Weitere Infos und Projekte finden Sie unter

>> <http://sculptthefuturefoundation.org/projects/>.

Santiago/Chile: Dominga Hafenminen-Projekt abgelehnt

Das chilenische Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Landwirtschaft hat das umstrittene Hafenminenprojekt „Dominga“ der Firma Andes Iron in zweiter Instanz endgültig abgewiesen, da der Antragsteller für die Zulassung des 2,5 Mrd. US-Dollar Minenprojekts keine ausreichenden Meeres- und Küsten-Schutzmaßnahmen vorlegen konnte. Bereits im März d. J. war Andes Iron gescheitert und hatte Berufung eingelegt. Mit der jetzigen Entscheidung folgte die Ministerialkommission verschiedenen wissenschaftlichen Gutachten, die aufgrund zu erwartender massiver und irreversibler ökologischer und sozialer Folgen (z.B. für die örtlichen Fischereien) eindringlich vor einer Zulassung des Dominga-Projektes gewarnt hatten, ungeachtet der 10.000 Jobs, die durch die umfangreichen Eisenerz- und Kupferförderungen (12 Mio. t Erz, 150.000 t Kupfer pro Jahren entstanden wären. Mehr Infos unter

>> http://oceana.org/press-center/press-releases/oceana-celebrates-rejection-dominga-and-expects-definitive-protection?utm_campaign=enews&utm_content=201708enewsEU&utm_source=en&utm_medium=email

New York / USA & Europa: Plastik in Meersalz und Trinkwasser

„Die Wissenschaft hat festgestellt ...“, dass das Meersalz in Großbritannien, Spanien, den USA und China mit Mikroplastik belastet ist. Nicht wirklich verwunderlich, denn unsere Meere sind voll von diesen ökosystem-schädlichen Plastikpartikeln. Laut UN gelangen jährlich 12,7 Mio t Plastik in unsere Ozeane. Die Mikroplastik-Expertin Sherri Mason, Chemieprofessorin an der University of New York State, und ihr Team untersuchten zwölf verschiedene Salzsorten aus Supermärkten, eine spanische Forschergruppe fand in 21 Speisesalzen PET-Plastikpartikel. Zudem entdeckten die Forschenden, dass Trinkwasser im Schnitt zu 83% weltweit mit Plastik verunreinigt ist (94% in den USA, 72% in Großbritannien, Deutschland und Frankreich). Plastik zieht also weite Kreise! Mit welchen gesundheitlichen Schäden, ist bislang weder geklärt noch einschätzbar. Weitere Details unter >> <https://www.theguardian.com/environment/2017/sep/08/sea-salt-around-world-contaminated-by-plastic-studies>.

Global: Ressourcenhunger

Nach Berechnung des Global Footprint Networks (>> <http://www.overshootday.org/>) war unsere Erde in diesem Jahr am 2. August ausverkauft, sechs Tage früher als im Vorjahr. Die Überlastung durch Überfischung, Waldrodungen, Artenverlust usw. nimmt zu und bedeutet rechnerisch, dass die Erdbevölkerung mittlerweile 1,7 Erden benötigen würde, um ihren Bedarf an Ressourcen im gleichen (Aus-) Maß zu decken. Nach deutschem Verbrauchsmuster wären es sogar 3,2 Erden, denn unser Erdüberlastungstag war bereits am 26. April d. J. Wir brauchen eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Konsumwende! Lesen Sie mehr zum Thema unter

>> <https://www.inkota.de/themen-kampagnen/ressourcengerechtigkeit/erdueberlastungstag/>.

Weitere aktuelle Nachrichten finden Sie unter <http://www.harburg21.de/de/aktuelles/>.

SCHON NOTIERT?

.....TERMIN-Auswahl in HARBURG & UMGEBUNG

Tagungen der AG Verkehr21

20.11.2017, 17:30: Uhr. Raum 3.036. <http://www.harburg21.de/de/schwerpunkte/mobilitaet/ag-verkehr21/tagungen-aktuell/>. Nächster Termin: 18.12.2017.

Verleihung des 5.Harburger Nachhaltigkeitspreises

24.11.2017, 18:00 Uhr. Harburger Rathaus, Harburger Rathausplatz 1, 21073 Hamburg. Mit Rahmenprogramm. <https://www.harburg21.de/de/aktuelles/detailansicht/verleihung-5-harburger-nachhaltigkeitspreis/>

Informationsveranstaltung: Wärme-Netze – dezentrale Konzepte für die Energiewende

29.11.2017, 9-12 Uhr mit: Dipl. Ing. Simona Weisleder, ELBCAMPUS, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Anmeldung unter 040-35905-822 oder über <http://www.energiebauzentrum.de>

Gesundheitswandern im Eißendorfer Forst/Haake

21.11.2017, 10 Uhr, Waldparkplatz, Vahrenwinkelweg, Einfahrt neben Sportplatz Jahnhöhe. Leitung: Wanderführerin Helga Weise 040 7908781. Wanderfreunde Hamburg, <http://www.wanderfreunde hamburg.de/tageswanderungen.php>

20 Jahre gelebte Nachhaltigkeit in Harburg

08.12.2017, 17:00 Uhr. Harburger Rathaus, Harburger Rathausplatz 1, 21073 Hamburg. **Vortrag von Prof. Dr. Mojib Latif** und Podiumsdiskussion. <https://www.harburg21.de/de/terminkalender/20-jahre-gelebte-nachhaltigkeit/>

ADFC-Tour nach Lüneburg

09.12.2017, 11:20 Uhr, 56 km, über Winsen, Bardowick, entlang der Ilmenau zum Weihnachtsmarkt in Lüneburg. Treffpunkt: S-Bahnhof Harburg, Neuländer Platz. Leitung: Dietmar Palme, schnelle Tour (17 – 20 km/h) https://www.adfc-tour.de/zeige_tour.php?id=52356.

.....(Über-) REGIONALE TERMIN-AUSWAHL

Kunstaussstellung: Der Baum als Kunstwerk

Noch bis zum 14.01.2018. 10-17 Uhr täglich außer Montag. Diverse Künstler*innen. Ort: WÄLDERHAUS (der SDW Hamburg), Am Inseipark 19, 21109 Hamburg. <http://www.waelderhaus.de/forum-wald/veranstaltungen/der-baum-als-kunstwerk/>

Sternfahrt-Vorbereitung

15.11.2017 19 Uhr, monatliches Treffen von „Mobil ohne Auto“/ ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36, 20099 Hamburg <https://www.fahrradsternfahrt.info/>

Podiumsdiskussion: Der Meeresspiegel steigt – wann kommt die große Flut?

16.11.2017, 18:30 – 20:30 Uhr, Gut Karlshöhe, Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg. <http://www.gut-karlshoehoe.de/index.php?id=289&typid=613311&dateid=109877>

UpCycling-Markt: Aus Alt mach neu und besser

19.11.2017, 12-17 Uhr, WÄLDERHAUS, Am Inseipark 19, 21109 Hamburg. Eintritt frei. <http://www.waelderhaus.de/>

Unsere umfangreiche, ständig aktualisierte Terminübersicht finden Sie auf <http://www.harburg21.de/de/terminkalender/>.

T I P P S

AKTIV WERDEN & NACHHALTIG HANDELN

Aussteigen

Nicht gleich aus dem gesamten Gesellschaftssystem und untertauchen. Aber aus dem Verkehrsstau und Parkplatzsuche-Karussell, ohne subversive Tendenzen. Einfach Aussteigen für mehr Frischluft, mehr Bewegung und Gesundheit, mehr Freiheit usw. – wenn Sie Ihr Auto immer öfter und dann nur noch stehenlassen bzw. abschaffen und stattdessen aufs Rad umsatteln. Damit dies auch gelingt, bieten die „FahrradBande“ (BUNDjugend Berlin) mit ihrem Webaustritt „carEXIT“ Anleitungen unter >> <http://www.carexit.org/de/>.

Bücher retten

Zum Beispiel vor Staubmilben, dem Reißwolf, zu viel Sonneneinstrahlung. Kurz um, vor dem langweiligen Herumliegen oder Regaleschmücken. Bücher sind zum Lesen da und wenn sie ausgebraucht, in einem noch annehmbaren Zustand sind, dann haben auch Harburger*innen mehrere Möglichkeiten, die Leseschätze weiterzugeben: zum Beispiel als Geschenk an die Bücherhalle Harburg (>> <https://www.buecherhallen.de/harburg>). Oder sie schicken sie auf die Reise bei der TUHH (Technische Universität Hamburg >> http://intranet.tuhh.de/aktuell/pressemittelung_einzeln.php3?id=8216) über das "Bookcrossing" Programm. Die roten Telefon-Zellen im Untergeschoss der Harburg Arcaden dürfen auch damit bestückt werden. Ebenso ist der MehrwertKultur-Laden in der Nobleestr. 13 in Heimfeld (ContrazZt e.V.) offen für Bü-

cherspenden (>> <http://www.umsonstladen-harburg.de/>). Ab 150 Büchern freut sich das Antiquariat in der Hamburger Rathauspassage über die Bücher und holt sie (kostenfrei ab (>> <http://rathauspassage.de/antiquariat/>)).

Harburg Fair-Stärken

Der Weltladen Harburg e.G. bietet in den Verkaufsräumen in der Hölertwiete eine große Auswahl an 100% fair gehandelten Lebensmitteln, Schmuck und Kunsthandwerk an – in einem großzügigen Ambiente und mit der Möglichkeit, gemütlich eine faire heiße Tasse Kaffee zu genießen. Der Weltladen leistet einen wichtigen Beitrag zu gerechteren Welt-handelsstrukturen und ist dabei auf unsere Mithilfe angewiesen: als Verbraucher*innen, Ladenmitarbeitende oder auch Genossinnen und Genossen, die einen oder mehrere Anteile (à 200 EUR) erwerben (und 5 % Rabatt bei jedem Einkauf erhalten), damit der Weltladen neben globaler ökologischer und sozialer Gerechtigkeit auch selbst wirtschaftlich tragfähig wird. Alles Weitere finden Sie im Laden selbst oder hier >> <http://weltlaeden.de/harburg/>.

Grüne E-Mails senden

Wobei wir nicht über Farben sprechen, sondern über E-Mail-Dienste wie posteo.de oder mailbox.org (für berufliche Nutzer*innen). Der Service ist allerdings nicht kostenfrei (1 EUR/Monat Vorauszahlung), dafür aber werbefrei, grün und fair und steht in Sicherheitsfragen anderen E-Mail-Diensten in nichts nach. Die Posteo-Mitarbeiter*innen kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und per Rad zur Arbeit. Posteo.de und Mailbox.org erhielten von der Stiftung Warentest als einzige Anbieter die Testnote "Sehr gut", nutzen Ökostrom (Greenpeace Energy) und Öko-/Sozialbanken wie die GLS.

(Ins) Steinreich abtauchen

... bei Steinzeit, einem LEGO-Shop in der Hamburger Straße 134: Es muss nicht immer alles neu sein, deshalb sind hier gebrauchte Legosteine ausdrücklich erwünscht! "Steinalt" ist fast schon eine Qualitätsgarantie: Raritäten-Jäger*innen kommen auf ihre Kosten. Weiteres unter

>> <http://zusammengebaut.com/steinzeit-hamburg-lego-geschaeft-mit-grossem-sortiment-an-steinen-23296/>

Saatgut-Fair-Teilen

Selbstgezoogenes oder auch einfach überschüssiges Saatgut einfach weitergeben und somit auch alten (und meist weit-aus robusteren Sorten) wieder eine Chance geben zu gedeihen. Das ist die Idee hinter dem Projekt "Freies Saatgut für alle", das in Oldenburg seinen Anfang nahm. Weitere Standorte sind hinzugekommen, der nächste von Harburg aus gesehen ist wohl Hannover. Also auch nicht gerade um die Ecke. In jedem Kleingarten kann so eine Verteiler-Kiste aufgestellt werden. Inspiration bietet >> <http://www.freissaatgut.de/>.

Gewässer schützen

Wasser ist auch zum Waschen da, bietet aber auch viele Nutzungsmöglichkeiten: Baden, Schwimmen, Tauchen, Rudern, Surfen usw. "Gewässerretter*innen" melden Vermüllungen in, an, auf, unter Wasser, starten eigene Aufräumaktionen und hinterlassen selbst bei Gewässer- und Strandausflügen keine Abfälle. Hilfe und Hintergrund-Informationen bietet die Website >> <https://www.gewaesserretter.de/#/?filter=found,aktion,cleanups>. Für "Smart- und I-Phonierier*innen" gibt es auch eine Android- und ios-App. Gewässerretter ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Kanu-Verbandes DKV, des Deutschen Segler-Verbandes, vom NABU und der Verband Deutscher Sporttaucher DVST.

Mit Wertewandel punkten

Kundenbindung mal anders – über ein Belohnungssystem für ethisch und ökologisch korrekten Einkauf bzw. Warenkonsum (bestimmter Anbieter). Möglich macht dies die Wertewandel-App oder ein PC-online-Tool von Wertewandel.de. Was ist zu tun: Anmelden, Einkaufen, Kassenbon ablichten und einsenden. Die so erwirtschafteten Punkte können für Gutscheine und Prämien bei teilnehmenden Anbietern (Weleda, Greenpeace Energy, foodloose, Bel & Bio, GEPA, Ox-fam, Waschbär u.v.a.) eingelöst oder auch gespendet werden. Punktesammler*innen finden mehr Infos unter >> <https://www.wertewandel.de/>.

Universität nachhaltig gestalten

Das Netzwerk n e.V. unterstützt Studierende mit dem kostenlosen sogenannten "Wandercoaching-Programm" dabei, Nachhaltigkeitsaspekte in das Uni-Leben zu integrieren. Die Wandercoaches sind Studierende, die über einen entsprechenden Erfahrungsschatz mit Aktivitäten an ihren eigenen Hochschulen verfügen, inhaltlich sowie methodisch durch das Netzwerk n ausgebildet wurden und praktisch "auf Wanderschaft" gehen, um studentische Nachhaltigkeits-Gruppen vorzubereiten und über mehrere Monate bedarfsgerecht zu begleiten. Mehr dazu unter >> <http://netzwerk-n.org>.

Straße zurückerobern

Will heißen, gesunde und sichere Mobilität einfordern und „Lebenswerte Städte durch Straßen für Menschen“ kreieren – um den bislang vom Autoverkehr dominierten öffentlichen Raum für alle anderen Verkehrsteilnehmenden wie Fußgänger*innen und Radfahrer*innen ökologisch und fair zu gestalten. Hilfe dazu bietet der Praxisleitfaden des VCD (Ver-

kehrclub Deutschland), den engagierte Erober*innen kostenlos unter >> <https://www.vcd.org/strasse-zurueckerobern> bestellen können. Das Paket enthält zusätzlich zum Leitfaden diverses Aktionsmaterial wie Postkarten, eine Fahrrad-schablone, Papieraufkleber „Könnte schöner hier sein“ und eine aktuelle Ausgabe des VCD-Magazins „fairkehr“. Ziel der Kampagne ist es, mit verhältnismäßig geringem Aufwand (zur Entlastung des Staatssäckls) Leben zurück auf die Straße zu holen mit Aktionen wie „Aufenthaltsräume statt Autoabstellplätze“, „Mehrgenerationenbänke“, „Laufbus und Elternhaltestellen“ sowie mit Planungsbeispielen aus New York oder Frankfurt und Tipps etwa zu Aktionstagen und kommunalen Ansprechpartner*innen.

Kalter Kaffee-Fan werden

Zeit ist Geld und Energie: Zum Beispiel, wenn Sie Ihren (möglichst fair gehandelten) Kaffee nicht mehr kochen, sondern abends kalt mit Wasser aufsetzen und dann über Nacht stehen lassen. Am nächsten Morgen können Sie das Getränk mit weniger Säure und Bitterstoffen als die gebrühte Variante genießen. Zugegeben, an warmen Tagen schmeckt kalter Kaffee besser als an kalten Herbst- und Wintermorgen. Vielleicht probieren Sie es dennoch mal aus?

Spielzeug sammeln

Noch bis zum 16. Dezember läuft die alljährliche Sammelaktion für Puppen, Puzzles und Playmobile der Stadtreinigung Hamburg (SRH). Ausgedientes Spielzeug nehmen alle Recyclinghöfe und die beiden Stilbruch-Filialen (Gebrauchtwarenhäuser in Wandsbek und Altona) entgegen, um sie dann (aufbereitet von der Hamburger Toys Company) an bedürftige Kinder und Flüchtlingsfamilien noch vor Weihnachten weiterzugeben. Im Bezirk Harburg nehmen die Recyclinghöfe Am Neuländer Kamp 6 und Am Ascheländ 13 ihre Gaben entgegen. Weitere Infos finden Spielzeugspender*innen unter >> <http://www.stadtreinigung.hamburg/ueberuns/presse/archiv/index.html#pm839>.

Petitionen & Kampagnen unterstützen

... die ökologische und sozial verträgliche Entwicklungen vorantreiben möchten. Geben Sie Ihre Stimme

Change.org: für die gesetzliche Einführung von Mehrweg-Pfandbechern:

https://www.change.org/p/umweltministerin-barbara-hendricks-schluss-mit-der-becher-vermüllung-mehrwegsystem-für-coffee-to-go-becher-einführen?utm_source=action_alert_sign&utm_medium=email&utm_campaign=746

BUND: gegen Massentierhaltung (Appell an Bundestagsparteien; https://aktion.bund.net/raus-aus-der-massentierhaltung-0?utm_source=kampmail_aktivierung_jamaika&utm_content=cta1&utm_campaign=MTH_PM17&utm_medium=email

Deutsche Umwelthilfe DUH: gegen Klimakiller und Verbrauchertäuschung:

https://www.duh.de/spriluege/?tx_powermail_pi1%5Baction%5D=create&tx_powermail_pi1%5Bcontroller%5D=Form&cHash=0d1e083e3ec13b99920022c91ac035b7#c66312 .

Oxfam: gegen Steuerhinterziehung von Großkonzernen:

https://actions.oxfam.org/deutschland/steuervermeidung-stoppen/petition/?utm_campaign=2017-09-05-ox-nl-inequality&utm_source=nl&utm_medium=CH6&utm_term=button&utm_wec=11457.

Rettet den Regenwald

gegen Holzkohle aus dem Jaguarwald (Trockenwälder des Chaco in Paraguay):

<https://www.regenwald.org/petitionen/1103/aldi-und-lidl-sollen-den-jaguar-wald-nicht-zu-holzkohle-machen?mtu=259869313&t=3463>

gegen Investitionen in Palmölplantagen (Samsung raus aus dem Regenwald):

<https://www.regenwald.org/petitionen/1105/samsung-raus-aus-dem-regenwald?mtu=266297444&t=3519>

gegen Schokoladenplantagen (von Mars) im Regenwald: <https://www.regenwald.org/petitionen/1109/nationalparks-nicht-fuer-schokolade-opfern?mtu=279241886&t=3669>

für die grüne Lunge des Planeten: <https://www.regenwald.org/petitionen/1110/rettet-die-gruene-lunge-des-planeten?mtu=285191770&t=3610>

gegen Sandraub [sic] im indonesischen Sulawesi: <https://www.regenwald.org/petitionen/1113/sulawesi-das-paradies-am-sandstrand-bewahren>

SumOfUs (Sum Of Us)

für menschen- und tierwürdige Arbeitsbedingungen bei Haribo: <https://actions.sumofus.org/a/haribo-kinderarbeit>

gegen Meeresvermüllung durch McDonalds Plastik-Strohhalme: https://actions.sumofus.org/a/strohalm-flut-stoppen/?akid=32586.12181934.MRQS_W&rd=1&source=fwd&t=1 .

gegen Plastik in unserem Leitungswasser: <https://actions.sumofus.org/a/eu-kommission-plastikmuell-stoppen/?akid=34378.12181934.h7M2qw&rd=1&source=fwd&t=1>

gegen die Finanzierung des unverantwortlichen Minen-Projekts in Mina La India/Nicaragua durch die International Finance Cooperation (für den britischen Bergbauriesen Codor Gold): <https://actions.sumofus.org/a/ifc-mine-stoppen/?akid=34573.12181934.V11OyE&rd=1&source=fwd&t=1>.

Bildung

Bildungsmaterial: Lynx Druck

Diese Zeitschrift unterstützt seit 2005 Schulen dabei "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) in ihren Lern- und Lebens-Alltag zu integrieren. Die aktuelle Ausgabe 2/2017 informiert umfangreich zum Thema Mobilität und präsentiert viele verkehrspädagogische Aktivitäten. "Mobil in die Zukunft" können interessierte Bildungstätige beim Herausgeber (Förderverein Schulbiologiezentrum Hamburg e.V.) gegen eine Spende bestellen oder kostenlos herunterladen unter <http://www.fs-hamburg.org/lynx-druck/>. Dort besteht auch Zugriff auf frühere Ausgaben.

Ernährung

Ist kaltgepresstes (= natives) Öl besser als raffiniertes, also erhitztes Öl (30 Grad C)? Nur bedingt: Zwei der nativen Testsorten sind empfehlenswert, der Rest "leidet" unter Schadstoffbelastung, u.a. Mineralöl, dass sich bei hohen Temperaturen (während der Raffination) verflüchtigt. Auch die Bio-Marken außer Eden Rapsöl (Note Gut), Bio PPlaneto, Rapunzel, Teutoburger, Vitaquell (Note: Befriedigend) schneiden insgesamt schlechter als die konventionellen Öle ab. Gleichwohl sind die Biosorten pestizid-frei, während in einigen konventionellen Ölen Spritzgifte nachgewiesen wurden. Die Note "Sehr gut" ging an mineralölfreie, konventionelle Rapsöle: Bellasan, Brändle Vita, JA!, Rapso 100%, Vita D'or und Holtensegen. Mehr unter <https://www.oekotest.de/>.

Filme/Videoclips

Plastik (tickticktick)

"Du gehst morgens durch die Straße / Plastik weht dir um die Nase / du trinkst den Kaffee aus dem Becher / mit Plastikdeckel, lecker" Dieser 3-minütige Rap von und mit Schüler*innen der Stadtteilschule Winterhude macht Stimmung gegen unseren nachlässigen Plastikkonsum. Absolut sehenswert! <https://vimeo.com/228529271/a27b054346>

Lektüre

Bericht. Großbaustelle Nachhaltigkeit – Deutschland und die globale Nachhaltigkeitsagenda

42 deutsche und andere europäische zivilgesellschaftliche Akteur*innen verschiedener Netzwerke werfen einen Blick auf die besonderen Probleme bei der Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs, Agenda 2030). Sie stellen dar, wie die zukunftsfähige gesamtgesellschaftliche Transformation in der jetzigen Legislaturperiode gestaltet werden muss, damit "Deutschland im eigenen wie im globalen Interesse wieder auf „Nachhaltigkeitskurs" kommt (S. 9). Der Bericht teilt sich in 24 Kapitel mit diversen Analyseansätzen. Die Veröffentlichung können Sie sich in Einzelkapiteln und insgesamt kostenfrei und barrierearm herunterladen unter

<https://www.2030report.de/de/bericht/1400/kapitel/grossbaustelle-nachhaltigkeit>

Bericht: Achter Deutscher Nachhaltigkeitsalmanach

Diese umfangreiche Publikation (145 Seiten) des Rates für nachhaltige Entwicklung (RNE) präsentiert konkrete Projekte und Initiativen aus Kommunen, Politik und Wirtschaft, die vielfältig die gesellschaftliche Transformation zur ökologischen und sozialen Gerechtigkeit vorantreiben. Dazu gibt es Hintergrundinformationen zur Agenda 2030 und Deutschlands Umsetzungsstrategien. Ferner zeigt der Almanach Möglichkeiten und Herausforderungen für Deutschland und für die Welt. Das 19 MB-starke Dokument steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung unter diesem Link

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/detailansicht/artikel/wo-die-deutschen-in-sachen-nachhaltigkeit-anpacken>.

Websites

Hamburger Klimamonitoring

Das Klima ändert sich ständig. Seit dem letzten Jahrhundert immer schneller mit zunehmenden Wirbelstürmen, Starkregen-Ereignissen, verschobenen Jahreszeiten usw. Auch Hamburg ist betroffen. Ursache und Wirkung (Klimaerwärmung durch industrielle Produktion etwa und extreme Wetterlagen) sind noch nicht bis ins Letzte erforscht, Tendenzen sind dennoch klar erkennbar. Der Obergrenzwert von 2^o Grad Celsius wird immer mehr zur wissenschaftlich getragenen Rettungsformel. Zielgerichtetes und vorausschauendes Handeln ist angesagt – mit Hilfe kontinuierlich aktualisierten Fakten und Daten. Deshalb baut Hamburg jetzt ein Portal zum Klimafolgen-Monitoring auf. Hier können sich Hambur-

ger*innen über Indikatoren zu den betroffenen Regionen der Klimafolgen und Maßnahmen zur Klimaanpassung informieren. Die zentralen Handlungsfelder umfassen derzeit Küstenhochwasserschutz, Stadt- und Landschaftsplanung, Binnenhochwasserschutz, Landschaftsschutz, menschliche Gesundheit. Beobachten Sie mit unter >> <http://www.harburg21.de/klimafolgen-monitoring/>

Lernplattform zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs)

Auf der von acht Entwicklungsorganisationen betriebenen Website >> <http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de> stehen neben SDG-Postern, Kartenspiel und Powerpoint-Präsentationen auch didaktische Materialien und pädagogische Angebote für die Sekundarstufen I und II sowie außerschulische Bildungsangebote zur Verfügung.

Wettbewerbe/Ausschreibungen

Zukunft. Fertig. Los!

Dieser Bildungswettbewerb für Nachhaltigkeit läuft noch bis zum 24.11.2017. Gesucht werden innovative Ideen für die Arbeit von und mit Schüler*innen, Jugendverbänden und Studierenden zur Umsetzung der Globalen Entwicklungsziele. Infos und Bewerbung unter >> <http://www.tatenfuermorgen.de/sdg-bildungswettbewerb-2/>

Haben Sie selbst einen guten Tipp parat? Gerne nehmen wir Ihre Lektüre-, Film- oder Web-Tipps rund um das Thema Nachhaltigkeit auf oder stellen Ihre elektronisch verfügbaren Rezensionen in Absprache mit Ihnen und mit Angabe Ihres Namens auf www.harburg21.de unter <https://www.harburg21.de/de/service/literatur/filme/>

Zum Weiterdenken

Was müsste sich ändern, damit mehr (Deutsche) Autofahrer*innen auf Car-Sharing setzen? Derzeit sind es nach einer Marktstudie von b4p (best for planning) mal gerade 2 %, also ca. 1 Million Autofahrer*innen, die Parkplatznöte, Kfz-Versicherung und -Steuern hinter sich gelassen haben. Anders gefragt: Welches Mobilitätskonzept hilft Ihnen, den beruflichen und privaten Alltag ohne eigenen Pkw, zu bestehen? Schreiben Sie uns gerne ihre Gedanken zu Infrastruktur, ÖPNV-Preis-Leistungsverhältnisse, Vertrauen oder auch umwelt- und sozialfreundliche Alternativen zum Car-Sharing.

Sämtliche Rundbriefe können Sie auch unter <http://www.harburg21.de/de/service/newsletter/> herunterladen.

Dieses Rundbrief-Abo können Sie mit einer einfachen E-Mail an uns stornieren: buero@harburg21.de.

Sie dürfen unseren Netzwerk-Newsletter auch gerne weiterempfehlen.

IMPRESSUM

HARBURG21 – Lokale Agenda 21 & Lokales NachhaltigkeitsNetzwerk

Knoopstraße 35, 21073 Hamburg, E-Mail: buero@harburg21.de.

Web: <https://www.harburg21.de/de/>

Rundbrief: Konzept, Text & Gestaltung: Dr. Chris Baudy

